



## Anfrage

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **V/2014/12719**  
Datum: 09.04.2014  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto: 1.11101.06/58110220  
  
Verfasser: Scholtyssek, Andreas  
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	30.04.2014	öffentlich Kenntnisnahme

**Betreff: Anfrage des Stadtrates Andreas Scholtyssek (CDU) zum Umgang mit gebietsfremden, allergische Reaktionen auslösenden Pflanzen im öffentlichen Raum**

Seit einigen Jahren treten vermehrt gebietsfremde Pflanzen auf. Diese Neophyten (gebietsfremde Arten) verdrängen nicht nur heimische Arten, sondern können mitunter auch allergische Reaktionen auslösen. So können bereits geringe Mengen der Pollen der Beifuß-Ambrosie Allergien auslösen. Der Saft des Riesenbärenklaus ist giftig und kann in Verbindung mit Sonneneinstrahlung verbrennungsähnliche Symptome (Verbrennungen, Narben) hervorrufen. Insbesondere für Kinder erwachsen hieraus Gefahren. Die Stadtverwaltung informiert auf der städtischen Homepage über dieses Problem und mögliche Bekämpfungsmaßnahmen. Ich frage die Stadtverwaltung:

- 1. Wo können Vorkommen im öffentlichen Raum gemeldet werden?**
- 2. Was unternimmt die Stadt selbst zur Bekämpfung dieser Pflanzen? / Werden entdeckte oder gemeldete Pflanzen vernichtet?**

gez. Andreas Scholtyssek  
Stadtrat



Stadt Halle (Saale)  
Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Umwelt

23. April 2014

**Sitzung des Stadtrates am 30.04.2014**

**Anfrage des Stadtrates Andreas Scholtyssek (CDU) zum Umgang mit gebietsfremden, allergische Reaktionen auslösenden Pflanzen im öffentlichen Raum.**

**Vorlagen-Nummer: V/2014/12719**

**TOP: 9.4**

Seit einigen Jahren treten vermehrt gebietsfremde Pflanzen auf. Diese Neophyten (gebietsfremde Arten) verdrängen nicht nur heimische Arten, sondern können mitunter auch allergische Reaktionen auslösen. So können bereits geringe Mengen der Pollen der Beifuß-Ambrosie Allergien auslösen. Der Saft des Riesenbärenklaus ist giftig und kann in Verbindung mit Sonneneinstrahlung verbrennungsähnliche Symptome (Verbrennungen, Narben) hervorrufen, insbesondere für Kinder erwachsen hieraus Gefahren. Die Stadtverwaltung informiert auf der städtischen Homepage über dieses Problem und mögliche Bekämpfungsmaßnahmen. Ich frage die Stadtverwaltung:

**Fragestellung:**

1. Wo können Vorkommen im öffentlichen Raum gemeldet werden?
2. Was unternimmt die Stadt selbst zur Bekämpfung dieser Pflanzen?/ Werden entdeckte oder gemeldete Pflanzen vernichtet?

**Antwort der Verwaltung:**

Zu 1:

Vorkommen können dem Fachbereich Umwelt direkt, über die Behördenrufnummer 115 oder über <http://sagsunseinfach.halle.de> mitgeteilt werden.

Bis zum September 2014 ist auch die Koordinationsstelle invasive Neophyten in Sachsen-Anhalt (KORINA) beim Unabhängigen Institut für Umweltfragen ein Ansprechpartner (<http://www.ufu.de/de/projekte-ressourcenschutz/biodiversit%C3%A4t-und-naturschutz/korina.html>). Die Informationen werden seit Projektbeginn im Juni 2010 regelmäßig mit der Stadtverwaltung ausgetauscht.

Zu 2:

Seit 2003 werden in der Stadt Halle flächige Vorkommen und Einzelpflanzen des Riesen-Bärenklaus systematisch in Biotop-, Schutz- und anderen Freiflächen mechanisch bekämpft. Dazu werden die oberen Wurzelteile der Pflanzen vor der Samenreife mit Spaten abgestochen. Dies betrifft insbesondere den Hechtgraben in Halle-Lettin auf einer Länge von ca. 2000 m. In den letzten Jahren wurde die Art auch in verwilderten Gärten aufgefunden und dort beseitigt. Soweit die Kapazitäten ausreichen, werden andere invasive Neophyten (z. B. Knötericharten) in die Maßnahme einbezogen.

Die Bekämpfung, angeleitet durch Mitarbeiter des Fachbereiches Umwelt, erfolgte mit Kräften des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung.

Die Stadt Halle hat über die Notwendigkeit der Bekämpfung und die Maßnahmen im Amtsblatt informiert.

Darüber hinaus können interessierte Bürger im Internetauftritt der Stadt Informationen erhalten (<http://www.halle.de/de/Leben-Gesellschaft/Umwelt/Natur-und-Artenschutz/Arten-und-Biotopschutz/Gebietsfremde-Pflanzen/>).

Uwe Stäglin  
Beigeordneter